



Die Rietberger Aufstiegs-Königinnen danken ihren Fans. Im Pulk der Handballerinnen ist auch Abteilungsleiter und Co-Trainer Bernhard Strotkötter mit erhobenen Armen zu sehen.

Links im Rollstuhl: Der treue Valerie Funk, den die HSG zu ihrem »Ehrenfan« ernannt hat. Funk schwärmt auch für die Bundesliga-Kicker des FC Schalke 04. Fotos: Wolfgang Wotke

Die Krönung: Strauchs fünfter Aufstieg

Der Rietberger Handball-König und Tischler zimmert auch erfolgreiche Mannschaften zusammen

■ Von Uwe Caspar

Rietberg-Mastholte (WB). Beruflich baut er Schränke und Tische. Sportlich zimmert der Tischler Lutz Strauch erfolgreiche Handball-Mannschaften zusammen: Der Aufstieg mit den Frauen der HSG Rietberg-Mastholte in die Verbandsliga ist für den Bielefelder bereits der fünfte in zwölf Jahren. Strauch, der Aufstiegs-König!

Da passte es, dass auch er am Sonntagabend nach dem vorzeitigen Titelgewinn (wir berichteten) eine Krone aufgesetzt bekam. Die gab es bereits vor einigen Jahren – da war Strauch noch nicht Trainer in Rietberg –, als dem künftigen Verbandsligisten HSG der Sprung in die Landesliga gelang. »Damals hatten wir uns Burger-King-Krönchen besorgt und sie mit Goldfarbe besprüht. Diesmal mussten wir die Kronen im Internet ordern«, berichtet HSG-Spielerinnen Hannah Ort-

mann. Die Bilanz ihres Coaches kann sich sehen lassen: Die Herren des TV Isselhorst führte der 51-Jährige zum ersten Mal überhaupt in die Landesliga – und beim HT SF Senne schaffte er sowohl mit den Männern, als auch mit den Frauen den Doppelaufstieg. Schließlich hievte Strauch, der noch nie abgestiegen ist, die »Bergzicken« des TSV Oerlinghausen in die Oberliga. Da gibt's nun wirklich nichts zu meckern.

Dass seine HSG mit bisher nur zwei Niederlagen unangefochten durch die Saison marschiert und seinen härtesten Konkurrenten Schwarz-Weiß Wehe abhängen konnte, verdanken die rasanten Rietbergerinnen ihrer mannschaftlichen Geschlossenheit. »Wir haben uns die Siege über das Kollektiv erarbeitet. Das mussten wir auch – denn wir verfügen in unse-



Überglücklich: Alena Plicker und Lutz Strauch.

ren Reihen über keine dominierende Rückraum-Schraube, die das Spiel macht«, erläutert Lutz Strauch, dessen zweite Leidenschaft nach Handball das Skifahren ist. In dem Sport geht es allerdings nur bergab statt bergauf...

Steil aufwärts ist es zuletzt mit den HSG-Frauen gegangen. »Die Mädchen haben viele neue Dinge von mir gut angenommen«, lobt der Trainer, der seit Sommer 2014 die Aufstiegs-Königinnen betreut. »Er scheucht uns ganz schön. Doch sein hartes Training hat Früchte getragen«, sagt Ortmann. Was Strauch seit seinem Dienstagbeginn eingeführt hat: Vor jeder

Übungseinheit wird 45 Minuten gejoget. »Ich muss sie nicht kontrollieren, die Mädchen laufen alleine los«, lächelt der Coach, dem am Sonntag sogar der anwesende Bundestagsabgeordnete Ralph Brinkhaus gratulierte. »Ich habe seinen Glückwunsch gar nicht mit-



Große Kulisse: Fast 300 Zuschauer am Sonntag in der Mastholter Sporthalle. Hier erzielt HSG-Spielerinnen Julia Schröder ein weiteres Tor.

bekommen, weil ich so viele Hände schütteln musste«, schmunzelt Strauch, der mit der Oerlinghausenerin Lisa Nienhaus den ersten Neuzugang melden kann. Alle Aufstiegs-Heldinnen wollen weitermachen. Das freut auch den an den Rollstuhl gefesselten Valerie Funk,

den die HSG zu ihrem »Ehrenfan« ernannt hat. »Valerie ist ein großer Schalke-Fan. Aber wenn sich ein Spiel von uns mit dem des Fußball-Bundesligisten zeitlich überschneidet, entscheidet er sich meistens für uns«, erzählt Ortmann. Das nennt man wahre Treue!

Sport in Kürze

Unerwartete Tischtennis-Siege

Zwei nicht unbedingt erwartete Siege gab es für den Tischtennis-Nachwuchs der TTSG Rietberg-Neuenkirchen in der Mädchen-NRW-Liga und für die TSG Rheda in der Jungen-NRW-Liga. Während sich die TTSG Rietberg-Neuenkirchen beim TTV Hövelhof klar mit 8:2 behaupten konnte, holte die TSG Rheda durch einen 8:6-Erfolg beide Punkte aus Salzkotten. Die Gastgeber traten nur mit drei Spielern an und mussten gleich vier Spiele kampflos abgeben. Nico Westermann gewann seine drei Einzel recht souverän, einmal war Jan Tollkötter siegreich. Für die TTSG Rietberg-Neuenkirchen gewannen Sophie Sevic/Irm-Sila Karakoyun ein Doppel. In den Einzeln trumpten die Gäste anschließend groß auf. Sophie Sevic, Anne Steltenkamp, Miriam Günther und Irm-Sila Karakoyun gaben bei ihren Siegen insgesamt nur noch zwei Sätze ab. Lediglich Sophie Sevic kassierte zudem eine knappe 2:3-Niederlage. (kl)

Rüsenberg erkegelt sich Bronze

Bei den Regionsmeisterschaften der Sportkegler in Wanne-Eickel waren für die TSG Rheda Stephan Rüsenberg und Gideon Hildebrandt am Start. Im Herren-Paarkampf hatten die TSGer keinen guten Tag erwischt und verpassten mit 645 am Ende deutlich die Qualifikation für die Westdeutschen Meisterschaften, für die 706 Holz erforderlich waren. Im Einzel der U24 musste sich Gideon Hildebrandt trotz guter Leistung (818 Holz) am Ende mit dem undankbaren vierten Platz begnügen. Ihm fehlten zwei Holz für das Treppchen. Dieses erreichte Stephan Rüsenberg bei den Herren A mit 823 Holz als Dritter. Durch diese Leistungen dürfen Stephan Rüsenberg und Gideon Hildebrandt bei den Westdeutschen Meisterschaften Ende April/Anfang Mai in Eschweiler starten und sind zudem im kommenden Jahr direkt für die Regionsmeisterschaften gesetzt.

SV Spexard ohne Probleme

In der Tischtennis-Damen-Verbandsliga hat der SV Spexard klar mit 8:1 gegen den SV Menne gewonnen. Die Gastgeberinnen hatten mit den Gästen wenig Probleme. In den Doppeln siegten Tippkemper/Pohlmann. Zwei Einzelsiege schafften Ellen Tippkemper, Andrea Pohlmann und Sabine Becker. Einmal war Sarah Löhner erfolgreich. Die DJK Avenwedde unterlag beim SV Bergheim II mit 3:8. Die Gäste gewannen durch Brinkmann/Krömke und Braun/Lünstroth beide Doppel. Doch in den Einzeln war nur noch Julia Braun siegreich. (fl)



Jubelnde E-Junioren des SC Wiedenbrück: Im Finale setzt sich der SCW-Nachwuchs mit 1:0 gegen FC Gütersloh durch. Foto: Martinschledde

»Goldene« Belohnung

E-Junioren des SC Wiedenbrück Hallenkreismeister

Rheda-Wiedenbrück (hm). Der Sieg in der diesjährigen Hallen-Kreisrunde der Fußball-E-Junioren geht an den SC Wiedenbrück. Das Team des Trainer-Duos Michael Marquardt und Christian Rosenfeld setzte sich im Endspiel mit 1:0 gegen den FC Gütersloh durch und bekam am Ende von Christian Wenzel, dem Turnierleiter des Kreisjugendausschusses, die Goldmedaillen umgehängt.

Bereits die Gruppenphase in der Wiedenbrücker Sandberghalle meisterte der SCW mit beinahe blütenreiner Weste. Bei drei Siegen trotz lediglich der SC Verl dem späteren Sieger ein 1:1-Unentschieden ab. Genau so ging es dem

FCG, der mit Viktoria Rietberg bei einem 0:0 die Punkte teilte, aber ansonsten siegreich vom Platz ging. Im Duell der Gruppenersten hatten die Wiedenbrücker im ausgeglichenen Endspiel das Glück auf ihrer Seite. Die Partie um Platz drei gewann der VfB Lette mit 3:1 gegen den Vorjahressieger und Turnierausrichter FSC Rheda.

Die Sieger der Hallenkreisrunde 2016 des SC Wiedenbrück sind: Anton Morlang, Emilian Binov, Mattes Kleikemper, Joel Aciz, Moritz Backhaus, Philipp Aciz, Matlab Asadov, Lennart Hergenreider, Lukas Öksüz, Leon Yörük, Christoph Linnemann und Fynn Mußmann.

Bitter für HSG – drei Punkte futsch

Matthias Kracht durfte beim Handball-Bezirksligisten nicht eingesetzt werden

Kreis Gütersloh (WB/hcr). Dumm gelaufen: Handball-Bezirksligist HSG Gütersloh II sind gleich drei Punkte abgezogen worden, weil der für die Verbandsligamannschaft spielende Matthias Kracht laut Statuten in zwei Begegnungen nicht eingesetzt werden durfte. Somit hat sich für die HSG die Ausgangsposition im Abstiegskampf verschlechtert.

Es betrifft die Partien gegen Spvg. Hesselteich (33:27) und gegen SG Neuenkirchen-Varensell (27:27), bei denen Kracht mitwirkte. Offensichtlich ist die HSG davon ausgegangen, dass die U21-Regelung, wonach Spieler beliebig zwischen Seniorenmannschaften wechseln dürfen, auch für die Bezirksliga gilt. Dem ist aber nicht mehr so: U21-Akteure dürfen nur noch innerhalb der ersten fünf Liga »springen«, die Bezirksliga jedoch ist siebtklassig.

Bezirksligist HSG Rietberg-Mastholte erlebt ein Derby-Debakel: Gegen die SG Neuenkirchen-Varensell setzte es eine 25:34 (11:16)-Schlappe. Ralph Eckel war anschließend bedient. der HSG-Coach erzürnte sich über die laxen Einstellung seiner Mannen: »Die Niederlage ist absolut verdient, auch in der Höhe. Keiner hat ge-

brannt, die Einstellung stimmte nicht.« Neuenkirchen war sofort in der Abwehr präsent, die Gastgeber fanden kein Rezept und bisßen sich die Zähne aus. Nach einer Viertelstunde (2:6) war es allein Keeper Thomas Kröger, der die

Rietberger in der Partie hielt. »Wir wussten von Anfang an, dass wir das Spiel in der Abwehr gewinnen müssen«, meinte der erleichterte und zufriedene SG-Trainer Matthias Zelle.

HSG Rietberg-Mastholte: Kröger/Freitag



Nachdenklicher HSG-Trainer Matthias Kollenberg (rechts): Seiner Mannschaft sind drei Punkte abgezogen worden. Foto: Wolfgang Wotke

- Lützkendorf (4), Birkholz (4/2), Herbert (3), Bexten (3), D. Brand (3), F. Brand (2), Schmidt (2), Rettig (1), Bartels (1), Johanneder (1), Pyttlick (1), Förbach.

Neuenkirchen: Ostmeier/O. Kneuper - Schröder (10), Schönhoff (8/2), Heuermann (5), Braun (5), Graute (3), Kampschnieder (2), Brüchert (1), Ellefredt, Kleinemeier.

Die Partie zwischen der HSG Gütersloh II und der TSG Harsewinkel II verlief 20 Minuten lang ausgeglichen. Am Ende feierten die Gastgeber einen ungefährdeten 33:23 (15:13)-Erfolg. Harsewinkel musste auf mehrere Stammspieler verzichten, erarbeitete sich in der Anfangsphase dennoch leichte Vorteile. Ab dem 10:10 bestimmten die Gütersloher den Takt. »Wir haben in der zweiten Halbzeit unsere Fehler minimiert«, berichtete HSG-Coach Matthias Kollenberg: »Das sah diszipliniert aus. Alle Akteure haben Verantwortung übernommen.« In der ersten Hälfte agierten die Gäste oftmals erfolgreich mit zwei Kreisläufern. Nach dem Seitenwechsel legte die Gütersloher Abwehr die nötige Aufmerksamkeit an den Tag. »Leider haben wir uns das Spiel von der HSG aufzwingen lassen«, meinte TSG-Trainer Christoph Dammann.

HSG II: Homuth - Sander (6), Christ (5), Deppe (4), Terrill (4), Wiemann (4), Maletzki (3), Drexler (2), L. Holtmann (2), Andreolle (2), J. Holtmann (1), Johannsmann.

TSG II: Herrmann/Pollmeier - Dammann (6/2), Ahlke (5), Jürgens (2), Vorjohann (2), Tillmann (2), Pellmann (1), Lohde (1), Heimeier (1), Christ (1), Rutte (1), Uphus.